

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66 · 13055 Berlin

Ulrike Lippe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 (0)30 986082 456
u.lippe@stiftung-hsh.de

12. März 2024

Presse-Information

Jugendhaus Halle „Die Schlägerei hört einfach nicht auf“. Gefängnisalltag (1971–1990): Buchpräsentation und Podium in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Am 14. März 2023 lädt die Gedenkstätte Hohenschönhausen in Kooperation mit dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur um 18 Uhr zur Veranstaltung Jugendhaus Halle „Die Schlägerei hört einfach nicht auf“. Gefängnisalltag (1971–1990) ein.

Sich den Haftalltag im DDR-Jugendgefängnis „Jugendhaus Halle“ zu vergegenwärtigen, geht an die Grenzen des Erträglichen. Die Dokumentation ist daher mehr als eine weitere Darstellung von Unrecht in der DDR, sie ist die erste fundierte Beschreibung eines Gewaltmilieus der späten DDR. „Die Zustände dort waren so brutal, wie man es sich für die DDR der Honecker-Zeit nicht hätte vorstellen können.“, sagt Dr. Udo Grashoff, der die Quellen und Archive auswertete, Gespräche mit Zeitzeugen führte und nun die Ergebnisse vorlegt.

„Die Monate und Jahre im Jugendhaus Halle verfolgen die Betroffenen ein Leben lang. Mitunter braucht es Jahre und Jahrzehnte bis sie ihr Schweigen brechen können. Die Auseinandersetzung mit dem System des Jugendstrafvollzugs der DDR kann uns dabei helfen, die SED-Diktatur besser zu verstehen. Als demokratische Gesellschaft sind wir gefordert, die Betroffenen, deren Menschenrechte in der Diktatur verletzt wurden, besser zu unterstützen.“, sagt Evelyn Zupke, die Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag, die den Abend eröffnen wird.

Programm

Telefon +49 (0)30 986082 30 · Telefax +49 (0)30 986082 464 · www.stiftung-hsh.de · info@stiftung-hsh.de
Geschäftskonto: Berliner Sparkasse · IBAN DE97 1005 0000 0730 0161 37 · BIC BELADEV3333
Spendenkonto: Berliner Sparkasse · IBAN DE11 1005 0000 0730 0141 93 · BIC BELADEV3333
Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Grußwort

Evelyn Zupke, Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur beim Deutschen Bundestag

Impulsreferat

Dr. Udo Grashoff, Autor von *Jugendhaus Halle „Die Schlägerei hört einfach nicht auf“*. *Gefängnisalltag (1971–1990)* und Historiker am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

Podium

Dr. Udo Grashoff

Ralf Steeg, Zeitzeuge und Initiator der Aufarbeitung zum Jugendhaus

Jens Planer-Friedrich, Leiter der Beratungsabteilung beim Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Moderation

Dr. Elise Catrain, Leiterin Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Termin: **Donnerstag, 14. März 2024 | 18.00 Uhr**

Ort: **Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Genslerstraße 66, 13055 Berlin**

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten: veranstaltungen@stiftung-hsh.de

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur - Frank Ebert und Zeit-Geschichte(n) e. V. statt.

Die Entstehung des Buches wurde gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung.

Udo Grashoff

Jugendhaus Halle

„Die Schlägerei hört einfach nicht auf“. *Gefängnisalltag (1971–1990)*

Mit Fotografien von Marcus-Andreas Mohr

ISBN 978-3-96311-788-6, mitteldeutscher verlag, 20 EUR

Die **Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** wurde im Jahr 2000 gegründet. Ihre Aufgabe ist, die Geschichte des Haftortes Berlin-Hohenschönhausen und das System der politischen Justiz in der Deutschen Demokratischen Republik zu erforschen und mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu informieren, um zur Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen. Die Gedenkstätte wird aus Mitteln des Landes Berlin und des Bundes gefördert.

www.stiftung-hsh.de